

Neue Wege mit neuen Schritten

Der Fleischrinderverband Bayern e.V. (FVB) und die Rinderunion Baden-Württemberg (RBW) veranstalten alljährlich eine Fleischrinderauktion, bekannt unter dem Namen „Süddeutsche Fleischrindertage“. Diesmal sollte die Auktion zum 14. Mal stattfinden.

Ganz wohl war uns allen nicht, als wir in einer gemeinsamen Videokonferenz beschlossen, die Fleischrinderauktion am 06.02.2021 online abzuhalten. Keine Bullen nach Ansbach fahren, dort keine Züchterkolleg*innen aus ganz Deutschland und den benachbarten Ländern zu treffen, das konnte sich noch niemand vorstellen.

Einstimmig entschieden wir uns im Dezember 2020 auf Grund der sich verschärfenden Corona-Lage zu diesem Schritt. Bereits ab dem 14. Januar waren die Zuchtleiter für Fleischrinder zusammen mit einem Fleischrinderzüchter auf den Zuchtbetrieben und haben gekört, fotografiert und gefilmt. Eine Situation, die auch völlig neu für alle Beteiligten war. Gefilmt haben Astrid Roswag aus Bayern und Dieter Kraft aus Baden-Württemberg, die beiden Körkommissionen wurden gebildet von Zuchtleiter der RBW Dr. Thomas Schmidt gemeinsam mit dem Züchter Heinrich Bauersachs sowie vom Zuchtleiter des FVB Konrad Wagner gemeinsam mit dem Züchter Steffen Heer.

Ende Januar standen die Werke der Fotografen bereits auf der Homepage der beiden Verbände allen Interessent*innen zur Verfügung, sie konnten sich in Ruhe vor dem PC über die Bullen informieren.

Am sechsten Februar war dann um 11.00 h Start für die erste Online-Auktion für Fleischrinder. Hierfür fuhren die beiden Zuchtleiter ins Sende- und Versteigerungsstudio der Firma Live-Sales nach Wettringen im Münsterland. Dort stellten sie die Bullen bei laufendem Video den Besucher*innen der Online-Auktion vor. Auktionator war Josef Dissen, ehemaliger Zuchtleiter des Fleischrinder-Herdbuch Bonn. Josef Dissen bringt langjährige Erfahrung als Versteigerer mit und es gelang ihm, seine Talente eins zu eins auch bei der Online-Auktion umzusetzen.

65 Bullen standen im Angebot, 63 Bullen konnten verkauft werden. Zahlenmäßig waren die Bullen wie folgt verteilt:

Angus (31 Bullen angeboten, alle verkauft), Charolais (7 Bullen angeboten, 5 verkauft), Fleckvieh-Simmental (5 angeboten, alle verkauft), Limousin (20 Bullen angeboten, alle verkauft) und zwei Pinzgauer (beide verkauft).

Die Bullen hatten ein Alter von elf Monaten bis zwei Jahre. Der Durchschnittspreis über alle Bullen hinweg gebildet lag bei 3343 Euro Steigerungspreis.

Durchschnittlich wurden bei einer Spanne von 2100 bis 6000 Euro bei Angus durchschnittlich 3313 Euro erzielt. Die relativ jungen Charolaisbullen erzielten einen Durchschnittspreis von 2100 bis 2500 Euro (Durchschnittspreis: 2260 Euro). Bei Fleckvieh-Simmental konnten Preise von 2300 bis 3700 Euro erzielt werden bei einem Durchschnittspreis von 2860 Euro. Den höchsten Durchschnittserlös erzielten die Limousinbullen mit 3840 Euro, die Spanne lag zwischen 2200 und 6000 Euro. Die beiden Pinzgauerbullen fanden für 2400 bzw. 3100 Euro einen neuen Besitzer*in.

Auch dieses Jahr gingen mit 24 Bullen die meisten Bullen in Zucht- und Haltungsbetriebe nach Baden-Württemberg, 17 wechselten in bayerische Mutterkuhbetriebe, 13 Bullen decken künftig in

Schweizer Betrieben und neun Bullen wurden von Züchter*innen aus weiteren deutschen Bundesländern ersteigert.

Mit einem großen und gemeinsamen Kraftakt aller Züchter*innen in Bayern und Baden-Württemberg wurde diese erste online-Auktion auch zu einem gemeinsamen Erfolg, auf den der FVB und die RBW stolz sind. Erika Sauer, die Vorsitzende des FVB kommentierte so: „Neue Wege entstehen nur, wenn wir uns Zeit und Kraft nehmen, neue Schritte zu gehen.“

Diese Züchter freuten sich besonders, da ihre Tiere die höchsten Erlöse bei der Online-Auktion erzielten.

Der Bulle Tramper mit der Katalognummer 13 aus dem Zuchtbetrieb der Familie Lindner, Vellberg, Baden-Württemberg, ein schwarzer Bulle mit einem RZF von 111 stand hier ganz oben und erzielte 5100 Euro. Gekört mit 8-8-8 zeigt Tramper eine gelungene Kombination aus canadischer und australischer Genetik. Der Bulle konnte in die Schweiz verkauft werden.

Über einen Steigerungspreis von 5000 Euro für ihren rahmigen und typstarken schwarzen Angus-Bullen Barclay mit einem RZF von 118 freute sich Familie Bauereiß aus Colmberg in Mittelfranken.

Mit dem wegweisenden Bullen Zukunft (Katalognummer 42) der Rasse Fleckvieh-Simmental freute sich die Züchterfamilie Fech, Buttenwiesen über den höchsten Steigerungspreis von 3700 Euro. Mit diesem reinerbig hornlosen Zuchtbullen holte sich ein Züchter aus Rheinland-Pfalz Zukunft in den Stall. Der Bulle bringt alles, was ein Fleischrinderzüchter braucht und obendrein auch noch Eleganz!

Den Höchstpreis bei der Rasse Limousin erzielte der Bulle Lenard (Katalognummer 59) aus dem Zuchtbetrieb der Familie Stallmann aus Lehrberg in Mittelfranken. Der absolut ausgeglichene Bulle (gekört mit 8-8-8) überzeugte seinen Käufer aus der Schweiz. Dieser war bereit, in diesen reinerbig hornlosen, excellenten und sehr ruhigen Bullen 6000 Euro zu investieren.

Auch der Pinzgauer-Züchter Martin Augustin erzielte mit seinem reinerbig hornlosen Bullen Simpert (Katalognummer 68) einen erfreulichen Erlös. Seinem neuen Besitzer aus Nordrhein-Westfalen war dieser sehr harmonische, lange und gut bemuskelte Bulle 3100 Euro Wert.

63 von 65 gesamt verkauft: im Mittel 3343,- € (von 2100,- bis 6000,-)

	Verkauft	Preis Mittel	von ... bis
Angus	31 von 31	3313	2100 bis 5100
CH	5 von 7	2260	2100 bis 2500
FVF	5 von 5	2860	2300 bis 3700
LIM	20 von 20	3840	2200 bis 6000
PINZG	2 von 2	2750	2400 bis 3100

Käufer	BW	BAY	CH	HES	RLP	NDS, NRW, SACH, SH
	24	17	13	3	2	jeweils 1